

# Frauen in Beruf, Politik, Familie

20-Jahr-Jubiläum «Frauen in der FBP» im Schaaner Rathaussaal

1982 wurde die Arbeitsgruppe «Frauen in der FBP» mit Rösle Eberle als erster Frau im Parteipräsidium gegründet. Am Montagabend begrüßte Christa Eberle, Präsidentin des elfköpfigen Frauenvorstandes der FBP, die zahlreich erschienenen Frauen und Männer, unter ihnen auch Regierungschef Otmar Hasler, Vizeregierungschefin Rita Kieber-Beck, Regierungsräte Hansjörg Frick und Ernst Walch, Parteipräsident Johannes Matt, Mitglieder des Landtages.

Theres Matt

Christa Eberle erwähnte mit Wertschätzung und Dank die Frauen-Erst-Einsätze von Rösle-Eberle im Parteipräsidium, Emma Eigenmann im Landtag, Maria Marxer in der Gemeindevorstehung, Cornelia Gassner in der Regierung, Rita Kieber-Beck als Vizeregierungschefin. Sie verwies auf das vielseitige Engagement der Frauen in der FBP, auf die mit dem Erreichen des Stimm- und Wahlrechts verbundene Aufgabe der Frauen, zusammen mit den Männern die Verantwortung in der Politik zu teilen. Der Schwerpunkt der Frauen in der FBP liege nach wie vor in der Familienpolitik betonte sie.

Johannes Matt ging auf die 20-jährige Erfahrung in der politischen Arbeit der Frauen ein, verwies auf den heutigen 12-Prozent-Anteil der Frauen im Landtag, auf die drei Vize-Vorsteherinnen, die 28 Gemeinderätinnen, 60 Prozent der FBP angehörend. Er betonte den 32-Prozent-Anteil der FBP-Frauen in Kommissionen, Beiräten, Landesinstituten und Gerichten. Mit Nachdruck verwies er auf die Frauenförderung, die Gleichstellung der Frauen. Mit Dank für das bisher von Frauen Geleistete, ermunterte er zu Mut, Zivilcourage, zur Bereit-



Der Vorstand der FBP-Frauen (v.l.): Christa Eberle, Rösle Kranz, Emerita Büchel, Rutli Fuchs, Edith de Boni, Angelika Tinner, Marlene Matt, Anni Hasler, Cornelia Gassner. (Bilder: Brigitt Risch)

schaft, sich vermehrt für politische Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

## Bildung ist Kapital

In ihrem tiefgreifenden Referat zum Thema «Bildungspolitik in Liechtenstein» betonte Rita Kieber-Beck, dass Bildung mehr denn je ein gesellschaftspolitisches Thema umfasse. Sie ging auf das vielfältige Bildungssystem ein, auf die länderübergreifende Zusammenarbeit, verwies auf die Programme und Aktionen von Leonardo da Vinci und Sokrates, betonte insbesondere die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Sie umriss die Anforderungen von Beruf, Arbeit, Gesellschaft, die Konsequenzen, die sich für

Schule und Weiterbildung stellen. Der ganze Mensch solle gefördert und gefördert sein; Intellekt, sittliche und körperliche Kräfte erfassend. Wer viel wisse, gewinne an Selbstvertrauen. Geistige Entwicklung fördere Menschen, die sich für die Geschicke des Landes engagieren.

Die Referentin ging auf die PISA-Studie ein, auf die Schule heute und in Zukunft, auf das gute Grundwissen, die sichere Sprach- und Lernkompetenz, die Wichtigkeit der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer, den Umgang mit den neuen Medien. Sie beleuchtete den sozio-ökonomischen Hintergrund, die Motivation von Schülern und Lehrern, die Rolle des El-

ternhauses, die enge Verknüpfung von Schul- und Arbeitswesen. Die Bildungsministerin verwies auf die erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts sich abzeichnenden höheren Bildungschancen für Frauen hier zu Lande, betonte den notwendigen Einsatz aller Kräfte, um gangbare Wege der Partnerschaft einzuschlagen. Sie ging auf die Entwicklung der Berufswahl junger Frauen ein, auf die Weiterbildung. «Menschsein ist mehr als Mann oder Frau sein» betonte sie.

Umrahmt mit klangvoller Harfenmusik von Stefanie Beck, einem Apero und gemütlichen Zusammensein bei lebhafter Diskussion schloss der Jubiläumsanlass.



Freute sich über einen vollbesetzten Saal: Christa Eberle, Vorsitzende der Frauen in der FBP.



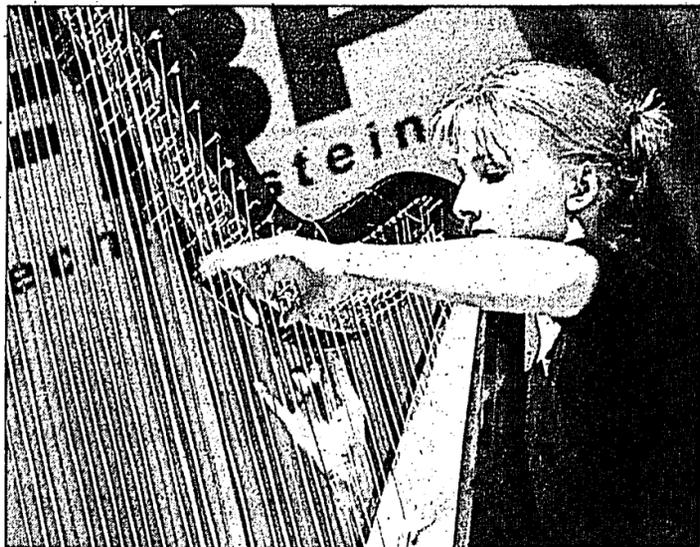
Referierte über Bildungspolitik in Liechtenstein: Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck.



Würdigte die Arbeit der Frauen: FBP-Präsident Johannes Matt.



Die Jubiläumsfeier bot reichlich Gelegenheit für angeregte Gespräche.



Sorgte für klangvolle Harfenmusik: Stefanie Beck aus Schaan.



Beehrten den Jubiläumsabend mit ihrem Besuch: Regierungschef Otmar Hasler mit Gattin Traudi.



Hahn im Korb (v.l.): Angelika Tinner, Anni Hasler, Marlene Matt und FBP-Fraktionssprecher Helmut Konrad.

ANZEIGE

### Raumplanung. Die Chance Liechtensteins

«Eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung ist entscheidend für die Zukunft Liechtensteins. Das Raumplanungsgesetz hilft uns, rechtzeitig und am richtigen Ort Bauland für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen bereit zu stellen.»

Regierungsrat  
Hansjörg Frick  
Wirtschaftsminister

27./29.9.02

JA

www.raumplanung.li